Kirchengemeinde im Spiegel der PRESSE

aus: Wetterauer Zeitung	vom:22.10.2013

Ein Aufbruch zu neuen Ufern

Susanne Fey verlässt »Jazz und Texte«, um mehr Theater zu spielen – Bald »Maskerade«-Premiere

Bad Nauheim (ihm). Susanne Fey gehörte von Beginn an zu den Akteuren der Reihe »Jazz und Texte«, die viermal pro Jahr in der evangelischen Wilhelmskirche veranstaltet wird. Vor Kurzem ist sie ausgeschieden. Das Ende ihrer Auftritte bedeutet das aber nicht für die 39-Jährige, im Gegenteil: Die Bühne ist für Fey ein wichtiger Lebensinhalt. Ab November gastiert sie mit dem eigenen Stück »Maskerade« in Frankfurt.

Bereits mit vier Jahren wusste die gebürtige Gießenerin: Sie wollte auf die Bretter, die die Welt bedeuten. »Ich besuchte als Kind eine renommierte Ballettschule. Dorthin kamen jedes Jahr Leute vom Stadttheater, um Kinder zu suchen, die beim Weihnachtsmärchen mitmachen«, erzählt sie. Sie wurde ausgewählt und war sofort von der Atmosphäre begeistert. »Dieser Duft! Ich weiß noch genau, wie es dort damals roch«, blickt sie zurück. Das Tanzen und Spielen wurde ihr großes Hobby, später machte sie das Theater zum Beruf, durchaus gegen Widerstände in der Familie. Sie absolvierte eine Tanzausbildung und verdiente nach dem Abitur ihr Geld damit. »Mit Anfang 20 habe ich nur noch geschauspielert, ging in die Musicalrichtung. Als meine Tochter kam, disponierte ich um, legte den Schwerpunkt auf einen Brotberuf.«

Sie studierte Germanistik und Geschichte, ist seit mehreren Jahren als Lehrerin in Vollzeit aktiv und unterrichtet an der Emil-von-Behring-Schule in Marburg. Täglich steuert sie von ihrem Wohnort Niederkleen aus die Universitätsstadt an, wirkt gleichwohl in Theaterproduktionen mit, hauptsächlich auf Kleinkunstbühnen. Regelmäßig nach dem Unterricht setzt sie sich in ihr Auto, um zu den Proben zu fahren.

Fey singt in der Band »Schwester Rosa«, war mehrere Jahre in Bad Nauheim im TAF-Theater aktiv. Sie hörte auf, obwohl sie den gut geführten Verein schätzt, da das Schauspielern nach wie vor etwas anderes als ein Steckenpferd für sie ist. Die Einstellung, wonach der Weg das Ziel sei, liege ihr nicht so. Proben sieht sie als Arbeit, um den Auftritt vorzubereiten. Steht Fey vor Publikum, ist sie glücklich. »Vorher habe ich starkes Lampenfieber, ich weine und frage mich jedes Mal: ›Warum tust du dir das an?‹ Sobald auf der Bühne das Licht angeht, ist die Aufregung aber weg.«

Kein Abschied für immer

Beim Ensemble »Jazz und Texte« in der Wilhelmskirche mit Dr. Ulrich Becke, Hermann Römer und anderen Mitwirkenden war Fey über fünf Jahre dabei. Weil sie ein Engagement am Ersten Deutschen Äppelwoi-Theater in Bad Homburg bekommen hat und sich die Sonntagstermine überschneiden, kann sie nicht mehr in Bad Nauheim auftreten. Als Fey kürzlich in der WZ vom ersten Auftritt mit Nachfolgerin Constanze Czymmek las, wurde sie wehmütig. Das Angebot des Äppelwoi-Theaters habe sie trotzdem nicht ausschlagen wollen, es wäre vielleicht kein zweites Mal gekommen. Ein Abschied für immer wird es aber nicht sein.

Vor Kurzem machten sich Fey und die Schauspielerin Luise Oppenländer mit einem eigenen Ensemble selbstständig. Die beiden gründeten das Theater-Duo Fabula Rasa, für das Fey im Juni ein Stück geschrieben hat, bei dem sie auch Regie führt: »Maskerade«. Es geht um ein Paar, das neu in ein Haus gezogen ist. Die beiden freunden sich mit einem anderen Paar an, das im selben Gebäude wohnt. Abends trifft man sich, entschließt sich zu einem Spiel. Es geht darum, ehrlich und ungeschönt auf Fragen zu antworten, die in dem Buch »Let's talk about it« vorgegeben sind. Das bringt das Quartett in prekäre Situationen ... Warum lügt man? Wird es besser, wenn man den anderen einer Lüge überführt? Ist Nichtssagen auch eine Lüge? Mit diesen Überlegungen befasst sich das Theaterstück, das zweimal 50 Minuten lang ist. Neben Fey und Oppenländer spielen Glen Michael Ariola (Sänger und Schauspieler) und Christian Kerkhoff (Musicaldarsteller) mit. Die Musik stammt von Fey und ihrem Mann Ricky.

Am Dienstag, 5. November (20 Uhr), ist Premiere in den Landungsbrücken in Frankfurt (Gutleutstraße 294), die nächsten Termine sind am 6./12./13./19./20. November am selben Ort, anschließend sind Auftritte in Dietzenbach (Theater Schöne Aussicht) und nächstes Jahr im November im TAF im Rahmen der Kabinettstücke geplant. Karten für »Maskerade« gibt es im Internet unter www.landungsbruecken.org und per E-Mail an fabularasa_theater@yahoo.de.

Susanne Fey: Die Schauspielerei ist für sie eine Berufung. (Foto: ihm)